Abstract zur Diplomarbeit

Geburt im Fokus – Der Einfluss des Geburtsmodus auf Komplikationen und emotionale Bindung

Jessica Rubin, OT 22-25, Eingereicht zur Diplomerreichung als Fachfrau Operationstechnik HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Operationstechnik
Praktikumsbetrieb: Spital Thun und Spital Interlaken fmi

Einleitung
Die Wahl des Geburtsmodus, vaginale Geburt oder Sectio caesarea, hat weitreichende Auswirkungen auf Mutter und Kind. Neben den medizinischen Risiken beeinflusst sie auch das frühkindliche Bonding. Die Motivation für diese Arbeit entstand durch persönliche Beobachtungen im klinischen Umfeld sowie Gespräche mit Fachpersonen der Geburtshilfe. Insbesondere wurde die Rolle des Fachpersonals in der Operationstechnik untersucht, das während einer Sectio nicht nur für die technische Durchführung mitverantwortlich ist, sondern auch durch gezielte Massnahmen zur Förderung des Bondings beitragen kann. Ziel dieser Arbeit ist es, zu analysieren, unter welchen Bedingungen eine vaginale Geburt oder eine Sectio caesarea vorzuziehen sind und wie eine familienzentrierte Betreuung im OP gestaltet werden kann.

Ziele und Fragestellung
Ziel ist es, die physischen und emotionalen Auswirkungen der unterschiedlichen Geburtsmodi aufzuzeigen. Dabei werden folgende Fragen untersucht:

- Welche maternalen und kindlichen Gesundheitsrisiken sind mit den jeweiligen Geburtsmethoden verbunden?
- Wie beeinflusst der Geburtsmodus das Bonding?
- Welche Massnahmen kann das OP-Personal zur Unterstützung des Bondings nach einer Sectio ergreifen?

Methodik / Material
Die Arbeit basiert auf einer Literaturrecherche sowie Interviews mit Fachpersonen aus der Geburtshilfe. Zudem flossen Erkenntnisse aus praktischen Beobachtungen auf einer Geburtenstation ein.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie
Die Arbeit zeigt, dass eine vaginale Geburt unter komplikationsfreien Bedingungen die beste Grundlage für die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie das Bonding bietet. Sie reduziert das Risiko operativer Komplikationen und fördert durch natürliche hormonelle Prozesse die frühkindliche Bindung. Dennoch ist die Sectio caesarea eine essenzielle und oft lebensrettende Massnahme, wenn mütterliche oder fetale Risiken auftreten.

Diskussion & Schlussfolgerungen
Entscheidend ist eine individuell angepasste Geburtshilfe mit interdisziplinärer Zusammenarbeit, um Risiken zu minimieren und das Bonding zu fördern. Massnahmen wie frühzeitiger Hautkontakt, eine einfühlsame Betreuung und gezielte OP-Optimierungen wie etwa eine andere Platzierung der EKG-Elektroden oder ein transparentes OP-Tuch können helfen, mögliche Nachteile einer Sectio auszugleichen und den Geburtsprozess für Mutter und Kind positiv zu gestalten.